



Seite 6



Seite 8



Seite 19



Seite 22



Seite 30



Seite 32



Seite 42

TOD IN DER KUNST

Leben in einer eigenen Welt
Die Gemälde des Alzheimer-Patienten Carolus Horn haben großen Wert, weil sie dem Betrachter ermöglichen, die »Alzheimer-Welt« durch die Augen des Patienten zu sehen.

Seite 6

THEMA

Abschied auf Raten
Demenz ist die Volkskrankheit der alternden Gesellschaft. Allein in Deutschland leben 1,5 Millionen Menschen mit einer solchen Erkrankung.

Seite 8

THEMA

»Demenz hat einen Ort«
Die Stadt Arnshausen nimmt für die Gesellschaft des längeren Lebens eine Vorreiterrolle ein.

Seite 12

INTERVIEW

Fremd im eigenen Körper
Da die Zahl alter Menschen steigt, wird Demenz ein immer größeres gesellschaftliches Problem. Ein Gespräch mit Dr. Klaus Demuth.

Seite 13

THEMA

Das langsame Vergessen
Etwa ein Drittel der Männer und die Hälfte der Frauen leiden am Lebensende unter einer Demenz.

Seite 14

THEMA

Aus dem Rampenlicht ins Vergessen
Professoren, Künstler, Nobelpreisträger – der heimtückische Verfall der geistigen Leistungsfähigkeit bis hin zur völligen Hilflosigkeit kann jeden treffen.

Seite 16

BESUCH

Sicher durch den Klinikalltag
Krankenhausaufenthalte sind für Menschen mit Demenz ein Horrorszenario. Mit einem in Schweden entwickelten Konzept sollen sich die Patienten besser zurechtfinden. Ein Besuch im Kölner Hildegardis Krankenhaus.

Seite 19

THEMA

Das Herz wird nicht dement
Der Demenzclown hilft, dass Ängste kleiner werden und etwas wachsen kann, was zwischen Personalnot und Protokollwahn in den Heimen oft verkümmert: das Lächeln im Gesicht des Alltags.

Seite 22

DEBATTE

Gemeinsam statt einsam
Ob zu Hause, Dorf, Wohngemeinschaft oder Heim: Altersexperten und Pflegefachleute, Architekten und Stadtplaner suchen nach neuen Formen des Wohnens.

Seite 30

REISE

Vergessen unter Palmen
Immer mehr deutsche Familien lassen demente Angehörige im Ausland betreuen. Weil es günstiger ist. Ein Heimbesuch in Thailand.

Seite 32

PORTRÄT

Liesel singt
Annette Röser begleitet ihre Eltern bis zum Tod. Heute gibt sie Bücher und Spiele für Menschen mit Demenz heraus.

Seite 42

ERINNERUNG

Der Irrenarzt mit dem Mikroskop
Alois Alzheimer, der Entdecker der nach ihm benannten Krankheit, starb vor hundert Jahren.

Seite 45

RATGEBER SEELE

Wenn die Worte fehlen
Menschen mit Demenz verlieren nach und nach die Fähigkeit zu kommunizieren. Doch lassen sich Wege finden, um miteinander im Kontakt und im Gespräch zu bleiben.

Seite 49

RATGEBER RECHT

Was ist bei Demenz erlaubt?
Dürfen zum Beispiel Demenzkranke noch Auto fahren? Antworten auf einige wichtige rechtlichen Fragen.

Seite 50

IMPRESSUM

Herausgeber

- › Dipl.-Ing. Falk Stirner
Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen GmbH
- › Prof. Dr. Gunnar Duttge
Abteilung für strafrechtliches Medizin- und Biorecht, Juristische Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen
- › Prof. Dr. Raymond Voltz
Zentrum für Palliativmedizin am Universitätsklinikum Köln

Erscheinungsweise

Leben & Tod erscheint viermal im Jahr:
Januar, April, Juli, Oktober

Chefredakteur (V. i. S. d. P.)

Dipl. sc. pol. Klaus Gerberens

Redaktion

Falk Stirner, Thomas Walther, Steffen Giersch, Alexander Walther

Fotos

Wir haben uns bemüht, sämtliche Inhaber der Bildrechte zu ermitteln. Sollte dem Verlag gegenüber dennoch nachgewiesen werden, dass eine Rechteinhaberschaft besteht, entrichten wir das branchenübliche Honorar nachträglich. Die Bildnachweise befinden sich an den Abbildungen. **Titelfoto und alle nicht gekennzeichneten Fotos** Steffen Giersch

Layout, Satz

Ö GRAFIK
www.oe-grafik.de

Druck

Druckerei Thieme
Meißen GmbH

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Kontakt (siehe auch S. 55)

Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen GmbH
Stichwort »Leben & Tod«
Industriestr. 21 | 01129 Dresden
Tel. 0351 8392025
Fax 0351 83920425
redaktion@lebenundtod.com
info@lebenundtod.com

Leben & Tod kann über www.lebenundtod.com und www.bertuch-verlag.de als Abo und Einzelheft zum Preis von 3,50 zzgl. Porto pro Ausgabe bestellt werden.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber bzw. der Redaktion wieder. Für die Richtigkeit von Angaben, Daten, Behauptungen etc. in den Beiträgen können die Herausgeber bzw. die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Leserbriefe geben nicht notwendig die Ansichten der Redaktion wieder. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht grundsätzlich nicht. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

www.lebenundtod.com
ISSN 2193-7249

